

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 115.

Neuenbürg, Samstag den 24. September

1881.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt mit bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Steckbrief.

Gegen den Ledigen, 25—28 Jahre alten Dienstknecht Wilhelm Kusterer von Waldemnoch, von bleichem magerem Aussehen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-Instanz wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abzuliefern.

Neuenbürg den 22. Sept. 1881.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des entwichenen Goldschmieds Christian Bollmer von Birkenfeld ist am 22. Septbr. 1881 Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Gerichtsnotar Hausmann in Neuenbürg wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und tretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 22. Oktober 1881,
Nachmittags 2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte,
Rathhausaal in Neuenbürg
Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein- schuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Oktober 1881 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 22. Septbr. 1881.

Rgl. Amtsgericht.

Gerichtsschreiber Seeger.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 29. September Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Schlägen Lehenwald-Ebene, Rohrmis, Rißhalde, Vorderer Wanne und Scheidholz aus District Meistern und Eiberg:

1332 Stück Lanaholz mit 1837 Fm.,
496 Stück Säaholz mit 326 Fm. und
2 Eichen mit 1,3 Fm.

Revier Liebenzell.

Stamm-, Kleinnutz- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 30. September Morgens 9 Uhr im Adler in Unterreichenbach aus Oberes und Unteres Löhneck, Maile und Tannberg:

36 Stück Wagnereichen mit 5,27 Fm.,
1 Buchenloß mit 1,64 Fm., 479 Stück
Nadel-Langholz mit 239,01 Fm., 14
Stück Säaholz mit 6,64 Fm., 131 Feld-
stangen, 315 Hopfenstangen, 430 große
u. kleine Baumpfähle, 265 Flohwieden,
12 Nm. eichene Scheiter u. Prügel, 18
Nm. buchene Scheiter und Prügel, 31
Nm. Nadelholzscheiter, 67 Nm. dito
Prügel u. 209 Nm. dito Abfallholz.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. September Vormittags 11 Uhr im Hirch in Enzthal aus Schöngarn 6, Süßkopf 3 u. Scheidholz sämtlicher Gärten:

21 Nm. eichene Prügel u. Anbruchholz,
18 Nm. buchene Scheiter, 57 dito Prügel
u. Anbruchholz, 8 Nm. birchene Prügel
und Anbruchholz, 183 Nm. Nadelholz
Scheiter, 557 dito Prügel u. Anbruchholz,
122 Nm. Tannentinde.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 5. Oktober Vormittags 10 Uhr in der Jäerhütte (Kälbling):
234 Nm. tannene Scheiter, 662 Nm.
tannen und 12 Nm. buchen Abholz aus
den Abteilungen, Schwann, Rothwasser
u. Mooswiese des Districts Kalblina.

Revier Schwann.

Accord.

Am Freitag, den 30. Sept., Morgens 8 Uhr wird auf den unteren Enzthal-

wiesen die Herstellung eines Hauptgrabens mit einem Ueberchlagspreis von 107 M. u. das Einmauern eines Follenstocks daselbst mit einem Ueberchlagspreis von 9 M. 60 S. veraccordirt.

Ferner an demselben Tag Morgens 9 Uhr auf den Trösbachwiesen: Die Herstellung eines Abzugsgrabens mit einem Ueberchlagspreis von 135 M.

Neuenbürg.

Anlegung der Wählerliste für die Reichstagsabgeordneten-Wahl.

Diese Wählerliste für die hiesige Stadt ist vom Dienstag den 27. Sept. d. J. an 8 Tage lang im oberen Rathhaussaal zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Wähler für den Reichstag ist jeder Angehörige des deutschen Reichs, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

Für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten ruht das Wahlrecht.

Von demselben sind ferner ausgeschlossen:

1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen,

2) Personen, über deren Vermögen Konkurs oder Follitzustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Follitz-Verfahrens.

3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindegeldmitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.

4) Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder einsetzt sind. Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist.

Wer die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen vom 27. September an bei dem Gemeinderath schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Nur Diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.

Den 23. September 1881.
Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen: oberer Flaenberg, oberer Hohenrain und Nisebene werden auf dem Rathhause hier am

Samstag den 8. Oktober d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Aufstreich verkauft:

196	tannene Lang- u. Klobholzstämme,
in 12	Loosen, enthaltend:
362	Festmeter à 20 M
90	" à 18 M
28	" à 15 M
37	" à 12 M
1	" à 10 M

584 Festmeter.

Den 20. Septbr. 1881.
Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Privatnachrichten.

Dobel.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden am Dienstag den 27. d. Mts. Vorm. 8 Uhr zum Verkauf gebracht:

18 Faß mit 4600 Liter Gehalt, darunter 5 neue, ca. 2600 Liter haltend.

Zusammenkunft beim Rathhaus. Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Dobel den 18. Sept. 1881.
Der Gerichtsvollzieher.

Wildbad.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet sofort Stelle.

Wo sagt die Redaktion d. Bl.

Herrenkleidung

wird unzerrennt gefärbt, ohne abzufärben, Rock oder Uebergießer 2-3 M bei Knodel, Buchbinder, Neuenbürg.

Neuenbürg.

514 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gefehl. Sicherheit sofort auszuleihen

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Bestellungen auf gutes Mostobst nimmt entgegen

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

Lehrling

sucht Max Genssle, Windenmacher u. Schmied.

Mit Garantie für Reinheit offerire weiße und rote

Ungar-Weine

und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünschten Quantität von einer oder mehreren Sorten billigt ab.

Klingen (Württemberg). A. Kirchner.

H o f e n.

Zur Feier unserer Hochzeit

am Sonntag den 25. d.

im Gasthaus zum Döfen

erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich einzuladen.

Wilhelm Knöller.
Marie Gentner.

Unterreichenbach.

Wirthschafts - Eröffnung und Empfehlung.



Zeige hiemit einem verehrten Publikum ergebent an, daß ich die hiesige Gastwirthschaft und Bierbrauerei

zum Löwen

käuflich erworben und heute eröffnet habe. Mein Bestreben ist, durch gute Speisen, rein gehaltene Weine, sowie ausgezeichnetes Bier bei billigem Preis das Vertrauen zu erwerben und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Philipp Fr. Seyfried.

Technicum Mittweida.
(Sach-en.) - Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October

12 Raummeter schönes tannenes Spaltholz

(im Dobel sitzend) verkauft
Dobel den 18. Sept. 1881.

Friedr. Schuon.

Neuenbürg.

Mehrere Fässer,

2, 4, 8 und 12 Zmi haltend, verkauft im Auftrag

Stadtpfleger Lutz.

Neuenbürg.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet Beschäftigung bei

Chr. Maier, Schuhmacher.

Neuenbürg.

MILITÄR-VEREIN.

Heute Samstag Abend 8 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Wagner.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Heute Samstag

Neckelsuppe

mit neuem Sauerkraut, wozu höflichst einladet

J. Reister.

Langenbrand.

Unterzeichneter verkauft auf der Großthaljähmühle

Montag den 26. September
Morgens 9 Uhr

160 Stück Schiffdielen,
170 St. durchgeschnittene,
20 saubere Schlaufdielen,

für Schreiner geeignet.
Hirschwirth Schwitzgäbele.

Einen Handkarren

hat zu verkaufen
Gottfried Zäck, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zwei Familien-Wohnungen

mit Zugehör hat zu vermieten
W. Pfrommer, Flaschner.

Theater in Neuenbürg

Gasthaus zum Adler.

Sonntag den 25. Septbr. 1881:

== Letzte Vorstellung ==

Victorin

genannt der schwarze Fritz,
Räuberhauptmann in den böhm. Wäldern
oder

Der Brudermord um Mitternacht.

Romantisches Schauspiel in 3 Acten von Freiherrn v. Aussenberg.

Hierauf:

Abschiedsrede

gesprochen von Frau Feigel.

Um gütigen zahlreichen Besuch bittet ergebent

C. Hamilton,
Theaterdirektor.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 21. Sept. Die Prov.-Corr. schreibt in einem Artikel: „Fürst Bismarck's Gegner und unsere auswärtige Politik“ zum Schluß: Das Ministerium Bismarck, welches das unmöglich scheinende Ziel erreicht hat, 10 Jahre nach dem Frankfurter Frieden den politischen Horizont für uns von den kleinsten Wölken frei zu machen, ist die Garantie unseres Friedens und der Friede die Vorbedingung einer schaffenden inneren Politik. Gegen das Ministerium Bismarck, die Einführung einer parlamentarischen Regierung, d. h. die Einschränkung unseres Königthums und ein Spiel des ministeriellen Kämmerchensverhältnisses zu verlangen, heißt an dem Frieden unseres Landes rütteln.

Berlin, 21. Sept. Der leitwillige Leiter des Ausw. Amts, Dr. Busch, hat an den amerikanischen Geschäftsträger gestern Abend folgende Note gerichtet: Die heute hier eingegangene Nachricht von dem Ableben des Präs. Garfield hat die kaiserliche Regierung tief bewegt. Dem Unterz. ist es ein Bedürfnis, die aufrichtige Theilnahme der kaiserl. Regierung an dem schweren Verluste auszusprechen, welchen Volk und Regierung der Ver. Staaten durch den in Folge eines nichtswürdigen Verbrechens eingetretenen Tod des Präsidenten erlitten haben. Indem der Unterz. den Geschäftsträger der Ver. Staaten von Amerika, Hrn. Sidney Everett, ergeblich bittet, diesen Gefühlen bei der Regierung der Ver. Staaten Ausdruck geben zu wollen, denügt er auch diesen Anlaß, um dem Hrn. Geschäftsträger den Ausdruck seiner vorzüglichen Hochachtung zu erneuern.

Pforzheim, 22. Sept. Sonntag den 25. d. Mts. findet hier auf dem Turnplatz bezw. in der Halle das I. Ganturnen in folgender Weise statt: Vormittags von 10—12 Uhr: Preisturnen in der Halle. Nachmittags von 1/2 2 Uhr an: Stabübungen der Jöalinge. Reigenaufmarsch von Turnschülern mit Gesang. Freiübungen der Turner. Vorführung von Musterriegen. Kirturnen. Abends 7 Uhr: Preisvertheilung und Abendunterhaltung. Von Abends 7 Uhr ab ist nur Mitgliedern des Gaus und den besonders Eingeladenen der Zutritt in die Halle gestattet.

Württemberg.

Friedrichshafen, 20. Sept. Heute traf Ihre K. H. die Prinzessin Luitse von Preußen, begleitet von der Hofdame Gräfin Howarden, von Schloß Monsfort aus zum Besuche Ihrer Majestäten im K. Schlosse ein und nahm bei Höchstendenselben das Diner ein. Bei der Tadel erhob sich Seine Maj. der König und brachte aus Anlaß der heute in Karlsrube stattfindenden Doppelfeier einen Toast auf S. J. K. K. G. H. den Großherzog und die Großherzogin von Baden und das neuvermählte Paar, den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen aus.

Stuttgart, 22. Septbr. Wir erfahren, daß das Manöver des versammelten Armeekorps gegen einen marfirten Feind Morgen den 23. September nach Ankunft Seiner kaiserlichen und könig-

lichen Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen in Marbach gegen 8 Uhr mit einem Uebergang des Armeekorps über den Neckar bei Marbach und Neckarweihingen beginnen und von da seine Richtung über Ludwigsburg und Galosheim gegen Pflugfelden und das Osterholz nehmen wird. Der Kronprinz wird von höchst Seinem Sohne, dem Prinzen Wilhelm von Preußen, begleitet sein und nach Beendigung des Manövers mit kgl. Wagen direkt nach Stuttgart fahren und daselbst im kgl. Schlosse Wohnung nehmen. (S. A.)

Stuttgart, 22. Sept. Das amerikanische Konsulat hat in Folge Ablebens des Präsidenten ein schwarzumflortes Sternbanner aufgezogen. Ueber weitere Trauerkundgebungen werden die hier lebenden Amerikaner sich heute Abend berathen.

Der Staatsanz. Nr. 222 bringt eine Bekanntmachung des K. Justizministeriums, betr. die Behandlung des Postportowesens in Dienstangelegenheiten.

Um das Geschäft der Konvertirung der 4 1/2 pro. Guldendobligationen beschleunigen und vollends zum Abschluß bringen zu können, werden höherer Anordnung zu Folge vom 24. September bis 1. Oktober d. J. von der unterzeichneten Stelle weder Zahlungen geleistet, noch sonstige Geschäfte besorgt, wovon die Staatsgläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt werden. Stuttgart, 22. September 1881. Staatsschuldenzahlungs-kasse.

Anläßlich des Volksfestes werden wieder außerordentliche Personenzüge ausgeführt am 27., 28., 29. und 30. Septbr. zwischen Stuttgart und Cannstatt und Bödingen Stuttgart, am 28. Sept. Mühlacker-Stuttgart, Tübingen-Stuttgart, 28. u. 29. Sept. Ehlingen-Cannstatt u. i. w.

Ulm, 20. Sept. Ein hiesiger Metzger, der auf dem Wochenmarkt in Fäulniß übergegangenenes Fleisch feilhielt, wurde wegen dieses Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 mit sechs Tagen Gefängniß gerügt.

Leutkirch, 20. Sept. Verflorenen Samstag ging ein dreijähriges Knäblein von Rimpach in Begleitung eines Hirtenknaben auf das Feld, pflückte Tollkirichen und aß dieselben. Abends trat Unwohlsein, verbunden mit Erbrechen, bei ihm ein. Der Hirtenknabe gestand nun, aber leider zu spät, daß das Kind wahrscheinlich durch den Genuß der Tollkirichen krank geworden sei. Sofort wurde ein Arzt aus Leutkirch herbeigerufen, aber trotz aller Bemühungen gelang es demselben nicht, das Kind vom Tode zu retten; das Gilt hatte sich schon zu sehr dem Blute mitgetheilt, und nach Verfluß von sechs Stunden war das Kind eine Leiche. (N. T.)

Neuenbürg, 23. Sept. Der letzte Zug Pforzheim-Wildbad, Ankunft hier 10¹, hatte gestern Abend zwei volle Stunden Verspätung, er traf erst 12¹⁰ hier ein. Ursache unbekannt; vermuthlich in Folge der Karlsruber Festlichkeiten.

Stuttgart, 22. Sept. (Kartoffel-Obst- und Krautmarkt). Leonhardsplatz: 200 Sacke Kartoffeln à 3 M — J bis 3 M 30 J pr. Zentner. Wilhelmplatz: 900 Sacke Mostobst à 4 M — J bis 4 M 50 J pr. Ztr. Marktplatz: 3000

Stück Silberkraut à 15 M — bis 22 M — J pr. 100 St.

Weinzberg, 21. Sept. Obstpreise 3 M 20 J bis 4 M per Ctr. Fleischpreise sind am Samstag ziemlich zurückgegangen.

Ehlingen, 21. Sept. Preise zu 4 M 80 bis 5 M 30 pr. Ztr.

In Nagold wurde in Hopfen ein Kauf um 160 M, in Gündringen (sorgfältig gepflanzte Anlagen des Freih. v. Schertel'schen Guts) um 200 M per Ctr. abgeschlossen.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

AC. Stuttgart, 22. Sept. Kommen den Samstag, den 24. September wird die letzte der monatlichen Gartenbau-Ausstellungen eröffnet werden. Wie im Frühjahr die Ausstellungssaison durch eine glänzende Blumen-Ausstellung eröffnet wurde, so wird eine Früchte-Ausstellung im Herbst sie beschließen und damit den Beweis liefern, daß Württemberg nicht nur ein industrielles, sondern auch ein von der Natur auf's reichste geeignetes Land ist. Die September-Ausstellung, die an Größe und Bedeutung mit der ersten Frühjahr's-Gartenbau-Ausstellung sich messen darf, wird in erster Linie von dem reichen Obst- u. Traubensegen, mit welchem der Himmel unser Land gesegnet hat, Zeugniß geben; es werden aber nicht minder alle Arten Sämereien, Wurzeln, Getreide, alle Bodenfrüchte und in hervorragender Weise die Bindereien vertreten sein. Von Einzelnen, was die Ausstellung bieten wird, verrathen wir für heute nur soviel, daß die Keutlinger Weingärtner den Verkäufern ihres Erzeugnisses mit einer „Kalebstraube“ entgegenreten werden, an der sich das „gelobte Land“ selbst nicht hätte schämen dürfen.

18. Brief. Stuttgart, 29. Sept. 1881.

Ein Möbelskabinet, das auf der städtischen Langseite der Haupthalle die Kojen-Reihe eröffnet, führt uns von der Möbelschlerei zu einem andern Kunstgewerbe über, das sich gleichfalls mit der inneren Ausstattung der Wohnungen beschäftigt: es ist die Ausstellung gestickter Möbel der Firma H o d (Hofacker), die uns zunächst auf das Gebiet der weiblichen Handarbeit zu reden kommen läßt. Die Arbeiten der trefflichen Hof'schen Ausstellung, gestickter Möbel, Gardinen, Teppiche (von besonderer Schönheit ein gobelinartiger gestickter Herold) sind nach Zeichnungen eines einheimischen Künstlers, der in diesen Briefen schon mehrfach erwähnt wurde, Prof. Kolbs, durchweg von weiblichen Händen gefertigt, und zwar sind es theils eigene, dauernd in dem Geschäft angestellte Arbeiterinnen, die mit dieser Beschäftigung ihr Brot verdienen, theils hat man hier die Früchte jener veredelten Kunstfertigkeit von Damen aus guten Häusern vor Augen, die in Württemberg und speziell in Stuttgart in so reichlichem Maße ausgeübt wird, daß ihr eine volkswirtschaftliche Bedeutung nicht abgesprochen werden kann. Die Zahl der Damen die mit der genannten Firma in stiller Geschäftsverbindung stehen, ist eine ganz beträchtliche; und dabei ist das Hof'sche Geschäft wohl das größte und bedeutendste, aber keineswegs das einzige



dieser Art; wir erwähnen beispielsweise die Firma Bischer u. Schradin, die gleichfalls durch schöne Arbeiten in der Ausstellung vertreten ist. — Die „weibliche Handarbeit“ hat in der Familie, an Geburtstagen, Weihnachten u. seit langer Zeit eine große Rolle gespielt. Eine Umschau in den Familienzimmern eines tüchtereichen Hauses wird den Besucher an allen möglichen und unmöglichen Orten Spuren dieser erspriechlichen Thätigkeit weiblicher Hände entdecken lassen. Es ist unglaublich, wie weit diese Verschönerung von allerlei Hausgeräthe durch gestickte, gebäfelte und andere Arbeiten sich erstreckt. Die Modedepotjournalen, die in keinem solchen Hause fehlen, sind unerschöpflich, stets neue Gegenstände und neue Arten zu erfinden, wie dieselben durch „weibliche Handarbeit“ verschönt werden können. Aber sie können den Tausenden rühriger Hände nicht genug thun. Wir kennen ein schwäbisches Pfarrhaus, dessen Töchterchoor, als kein Möbel im Hause mehr zu finden war, das nicht mit Tropfen ihrer häuslichen Künste bedeckt gewesen wäre, auf den genialen Gedanken kam, den Ofen — es war zur Sommerzeit — mit einer Häckelarbeit zu überziehen.

(Fortsetzung folgt.)

A u s l a n d.

Einen denkwürdigen Tag in der Geschichte des amerikanischen Volkes, das jetzt trauernd an dem Sarge seines ermordeten Präsidenten steht, bildet der 22. September. Heute vor neunzehn Jahren nämlich proclamierte der große Schicksalsgenosse Garfield's, Abraham Lincoln, die Befreiung der Sklaven und setzte sich mit dieser hochbedeutenden That ein unvergängliches Ehrenmal in der Geschichte seines Landes. Sein Andenken, das sich diesmal unter so betäubenden Verhältnissen erneuert, wird stets in Ehren gehalten werden.

Miszellen.

Die deutsche Auswanderung.

(Aus den Blättern für das Armenwesen.)

(Fortsetzung.)

Jetzt aber geht es noch. Die Rechnungen waren alle noch im heimischen Gelde, Bezahlung war immer noch in heimischen Mark und Pfennigen. Dazu kommt das Schiffsleben, wenn sie es gut getroffen haben mit Schiff und Kapitän. Sie bekommen Essen und Trinken zu seiner Zeit, siehen auf und legen sich nieder, wann sie wollen, starrten Schiff, Wind, Meer, Fische, Vögel an, machen neue Bekanntschaften, tanzen und spielen zu Zeiten. Nach 10 bis 12 Tagen naht man sich dem Lande, naht man sich der Grenze der Zeit, wo das Alles aufhört. „Ach, wie ist mir bei dem Gedanken so bange gewesen! hat mir schon so mancher gesagt. Ich habe die ganze Nacht nicht mehr schlafen können!“

Endlich treten sie auf's Ufer, in Castle Garden herein, wo man zuletzt sich förmlich um sie reißt. Unter freundlichem Geleite zertheilen sie sich in die Wirthshäuser. Hier wird gleich vorgefahren. Arbeit steht bereits in Aussicht. Der sinkende Muth flammt wieder auf. Man lacht und scherzt, ißt und trinkt, lebt wieder flott wie man kann. Wenn das Geld alle ist, was thut's?

Ich gehe dann in Arbeit, verdiene neues! — meint man. Hier aber fängt's an zu hapern. Das Geld wird schneller alle, als man denkt. Die Rechnung lautet jetzt in Dollars. Jeder Dollar aber meint 4 M. und mehr. Jetzt geht's an's Laufen um Arbeit. So viel und reichlich sie vorher versprochen war, so wenig ist sie gerade jetzt zu haben. „Drei Tage schon bin ich umhergelaufen und habe nichts gefunden!“ sagte jüngst einer. Hier bleibe ich nicht mehr! fährt er fort. Mein bißchen Geld geht vollends darauf und was dann? Ich mache fort in's Land. Was meinen Sie, Herr Pfarrer?“

Am besten, Sie kehren um! sagte ich im Blick auf seine ganze Lage, die ich kannte. Wenn Sie noch Mittel haben, kehren Sie wieder um, das ist mein Rath für Sie. „Ja, das hätte ich schon gethan von Bremen aus, wenn ich mich nicht geschämt hätte. Nein, das thue ich nicht!“ setzte er mit zitternder Stimme hinzu. Freilich wäre es das Beste für mich, aber daheim lachen sie mich alle aus. Nein, das thut' ich nicht!“ setzte er mit Abwischung seiner Thränen dazu. Ja, lacht man Euch doch auch aus, erwiderte ich, wenn ich's jetzt nach Hause schreibe. „Nein, fuhr er fort, das müssen Sie ja nicht schreiben! und dabei weinte der Mann, der Frau und Kinder noch drüben hatte, bitterlich. Schreiben Sie nur, daß alle kommen sollen, die Geld haben. Sie sollen alle kommen, aber legen Sie dazu: Das Elend kommt hintendrein!“

(Fortsetzung folgt.)

Ursprung der Galanterie.

Die Völkerwanderung, welche so große staatliche Umwälzungen zur Folge hatte, mußte natürlich von großem Einfluß auf die Sitten sein. Die Stellung der Frauen, welche außer bei den Römern fast bei allen südlichen Völkern eine sclavische war, ward durch die sociale Umwälzung eine andere, und gerade jene wilden Kriege und Zerstörungen sollten für die Frauen von segensreicher Nachwirkung sein. Eben jene Wilden, welche überall Verheerung verbreiteten, wurden zugleich die Träger der Galanterie, und der Geist, welcher uns als Ehrenpflicht auferlegt, die Frauen als Herrinnen zu betrachten, der zum Theil unsere Sitten und gesellschaftlichen Verhältnisse geschaffen und auf Schrift und Sprache den größten Einfluß hatte, er kam von den Küsten des Baltischen Meeres und aus den nordischen Wäldern.

Bekannt ist, daß alle nördlichen Völker die größte Achtung vor den Frauen hatten. Ihr wildes Leben, welches zwischen Jagd und Krieg getheilt war, wurde gemildert durch die Liebe. Die Frauen waren bei ihnen der Preis der Tapferkeit. Um sich der Geliebten würdig zu machen, zog der Krieger in die Ferne nach Kampf und Ruhm, und oft sahen die Wälder und Ufer der Seen das Blut in gewaltigen Kämpfen fließen, welche die Liebe hervorgerufen, und das Recht des Schwertes entschied über Ehen wie über Streitfachen.

Außerdem aber mischte sich in die Achtung der Frauen ein religiöses Gefühl. Viele der in den Wäldern umherirrenden Völker glaubten, die Frauen verstünden

den Schleier der Zukunft zu lüften. Daher hatten sie in ihren Augen etwas Heiliges und Göttliches. Vielleicht trug dazu die den Frauen eigenthümliche Geschicklichkeit bei, vielleicht auch gab der Reiz ihrer Schönheit, den jene uncivilisirten Völkerchaften wohl fühlen, doch nicht verstehen konnten, ihnen etwas Göttliches.

(Schluß folgt.)

Das „B. Wochenbl. für Landw.“ gibt noch weitere folgende Mittel an zur Vertilgung des Ungeziefers bei Hühnern u. s. w.: Dem Ungeziefer bei Geflügel, namentlich bei Hühnern und in deren Ställen kann in der Hauptsache durch große Reinlichkeit in letzteren vorgebeugt, bezw. solches vertrieben werden. Zeitweises Anstreichen der Ställe mit aufgelöstem Kalk, wöchentliches Ausmisten derselben und leichtes Bestreuen des Bodens mit Sand, Asche und nöthigenfalls Insektenpulver möchte sehr empfohlen werden. Die Reinhaltung des Hühnerhauses wird sehr erleichtert, indem man unter die Sitzstange ein breites Brett legt, das jeden Morgen in kürzester Zeit gereinigt werden kann, hiedurch athmen die Thiere immer gute Luft ein.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Sonntag in Rabendorf bei Suhl. Im dortigen Wirthshause fand am Sonntag Abend ein Tanzvergnügen statt. Die jungen Leute waren vergnügt und guter Dinge; da fällt gegen 11 Uhr die Petroleum-Hänge-Lampe von der Decke, das Petroleum entzündet sich und setzt sofort den Fußboden in Brand. Die erschreckten Leute stürzten nach der Thüre und an die Treppe, gleichzeitig drängen von unten andere Leute, die löschen wollen, hinauf, es entsteht ein furchtbares Gedränge, das Treppengeländer bricht und etwa 50 Personen stürzen übereinander in den tiefen Keller; entsetzliches Jammergeschrei der eben noch so lustigen Gesellschaft erfüllt das Haus; die nabende Hülfe stand vor einem vollendeten Unalück; 6 Mädchen im Alter von 16 bis 24 Jahren und zwei Knaben wurden als Leichen hervorgezogen, 24 bis 30 Personen sind mehr oder weniger schwer verletzt.

(Das Liebhabertheater.) A.: „Meine Tochter ist mit beim Liebhabertheater. Gestern Abend haben sie gespielt bei mir. Es war 'ne große Gesellschaft.“ — B.: „Was haben sie denn gegeben?“ — A.: „Nur Kalbsbraten.“ — B.: „Nee, ich mein' was für'n Stück?“ — A.: „Nu' ne Keule natürlich.“

(Unentgeltlich.) „Heirathen werden hier unisoni geschlossen,“ lautet die Inschrift an der „Office“ eines Friedensrichters in Ohio, der „daneben“ eine Wirthschaft hält und genug Geld durch das Besorgen der Hochzeitsmahlszeiten und des Hochzeitstrunkes verdient, um das Copuliren gratis besorgen zu können.

Witterungsvorhersagen der meteorologischen Centralstation Stuttgart für 22. September.

Vorwiegend trübe, regnerisch. für 23. September: Veränderliche Bewölkung, stellenw. Regen.

